

Liebe Nikolai er !

Gemäß dem Geiste Christi und dem Wunsche der Kirche soll eine Pfarre nicht bloß ein juridisch abgegrenztes Gebilde sein, sondern eine große Familie mit einem regen Familiengeist. Zu einem Familienleben gehört aber K o n t a k t , geistiger Austausch. Innerhalb einer großen Gemeinschaft geht dies aber nicht von Person zu Person. In einer großen Familie bleibt man daher durch B r i e f e in Verbindung und das ist der Sinn unserer "NIKOLAI - NACHRICHTEN", die jeweils monatlich erscheinen werden. Wir möchten Ihnen darin von Ereignissen, Sorgen und Plänen erzählen, die die ganze Pfarrfamilie interessieren.

Es ist Auftrag des Konzils, daß wir Katholiken nicht bloß mit den Andersgläubigen ins Gespräch kommen, sondern auch untereinander, innerhalb der Glaubensbrüder und Glaubensschwestern. Die Größe unserer Pfarrei macht es aber zum Großteil unmöglich, sich persönlich zu sprechen und darum begegnen wir uns wenigstens durch einen Brief, den Pfarrbrief.

Eine alte Erfahrung heißt: "Beim Reden kommen die Leute zusammen!" Dieser Wunsch begleitet unser Pfarrblatt, daß Voreingenommenheiten abgebaut werden und man sich findet in der gemeinsamen Lebensaufgabe hin zu Gott.

In diesem Sinne senden wir Ihnen unseren ersten herzlichen Gruß!

Ihr Pfarrer P. Markus

50 Jahre Nikolai-Nachrichten

Im Oktober 1965, also schon 1 Monat nach seiner Ernennung zum Pfarrer der Stadtpfarre Villach St. Nikolai, gab P. Markus Mairinger die hier abgedruckte erste Nummer des neuen Pfarrblattes, die „Nikolai-Nachrichten“, heraus. Der Name ist noch immer in Verwendung. Ziel dieser monatlich erscheinenden Schrift war und ist es, die Katholiken der Pfarre über kirchliche Anliegen zu informieren, ihnen pfarrliche Angebote vorzustellen und sie zu Veranstaltungen einzuladen.

Von 1965 bis 2002 war P. Markus der „Motor“ der Nikolai-Nachrichten, die er rund 15 Jahre weitgehend im Alleingang verfasste. Nach Einführung der Pfarrgemeinderäte (1973) kamen vermehrt auch ehrenamtlich tätige Laien als Helfer/innen und Mitgestalter/innen zum Einsatz. Besonders hervorzuheben ist darunter G e r h a r d R a i n e r , der von 1980 bis 2012 für die Nikolai-Nachrichten tätig war, fotografierte, das Erscheinungsbild gestaltete und die Druckvorbereitung erledigte. P. Alexander, der Nachfolger von P. Markus, richtete zwar 2003 ein Redaktionsteam ein, Gerhard Rainer behielt aber auch im Team seine bisherigen Zuständigkeiten bei, bis ihn 2012 gesundheitliche Probleme nötigten sich zurückzuziehen. Herzliches Vergelt's Gott für diesen so langen und wertvollen Einsatz!

Seit 50 Jahren werden aber auch - Monat für Monat - zahlreiche Nikolai-Nachrichten von freiwilligen Helfer/innen im gesamten Pfarrgebiet verteilt. Allen, die daran mitgewirkt haben und allen die derzeit mitwirken, ebenfalls ein herzliches Vergelt's Gott.

F r a n z S c h e i b l

EXTRA- BLATT

Der "KIRCHLICHE REI-
SEVEREIN St.Nikolai"
gibt bekannt:

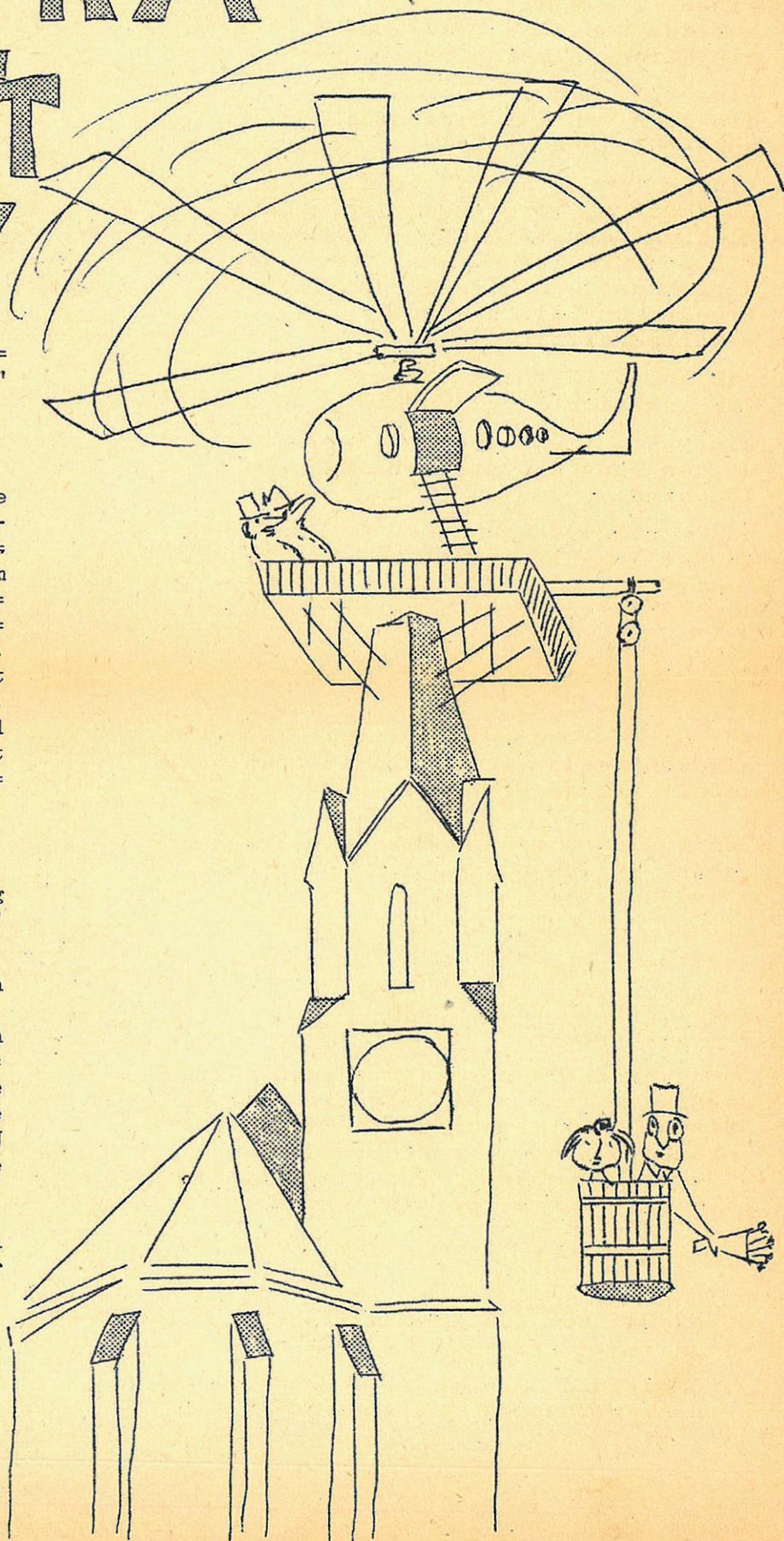
1.)

Um dem Pfarrer die kostspielige Turm-Reparatur zu ersparen, wird der Turm geköpft und zur Landeterrasse für Hubschrauber ausgebaut. Der Zubringerdienst holt dann jene ab, die immer noch und immer wieder zu spät zum Gottesdienst kommen!

2.)

Eine Erleichterung für unsere "abseits" Stehenden:

Da die Turmuhr schon längere Zeit steht, wird an der alten Stelle des Zifferblattes eine riesige Ampel eingebaut, die automatisch auf GRÜN schaltet, wenn die Predigt a u s ist! So ist dafür gesorgt, daß sie nicht " z u v i e l ! " von der Messe erwischen !!



NIKOLAI IM MAI

TÄGLICH:
18.30 Uhr Maiandacht
19.00 Uhr Abendmesse

3. Mai:
10.00 Uhr missa rhythmica
15.00 Uhr Seniorentreffen

17. Mai
9.00 Uhr Ertkommunion
zugleich Anbetungstag

EHE-SEMINARE

6./13./20. Mai 1981
3./10./17. Juni 1981
jeweils 19.30 Uhr im Jugendheim

13. Juni:
Wallfahrt nach Padua, „750 Jahre Antonius“
Abfahrt: 5.00 Uhr früh, Nikolaiplatz
Kosten: S 170.—
Anmeldung in der Pfarrkanzlei



Wertfreie Erziehung!
Erziehung ohne Gott ist Erziehung
ohne den höchsten Wert!
Gott ist der höchste Wert.
Ohne Gott, ohne das
1., 2. und 3. Gebot
(Du sollst an einen Gott glauben —
Du sollst den Namen Gottes
nicht verunehren — Du sollst
den Tag des Herrn heiligen),
hören sich auch die übrigen
7 Gebote auf, wie z. B. 5.
„Du sollst nicht töten“.

**Gott — der beste
Wegbegleiter!**

Muttergottesbild entstellt,
zerstört

Frauenbild entstellt,
zerstört



Dekalog der Gelassenheit von Johannes XXIII.

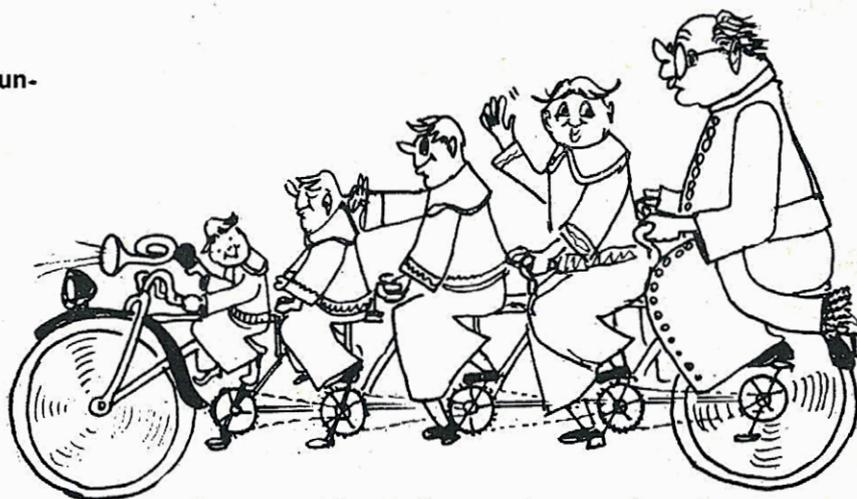
1. Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.
2. Nur für heute werde ich die größte Sorge für mein Auftreten pflegen: vornehm in meinem Verhalten; ich werde niemand kritisieren, ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern . . . nur mich selbst.
3. Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, daß ich für das Glück geschaffen bin . . . nicht nur für die andere, sondern auch für diese Welt.
4. Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen ohne zu verlangen, daß die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.
5. Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen; wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist die gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.
6. Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen, und ich werde es niemand erzählen.
7. Nur für heute werde ich etwas tun, das ich keine Lust habe, zu tun; sollte ich mich in meinem Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, daß niemand es merkt.

Der Drau-Mönch von Nikolai

Benzin ist den Leuten „teuer“ und scheint ihnen jedes Opfer wert zu sein. „Eher essen sie Sterz“, sagte ein Nachbar. Wann wird Gott den Menschen wieder „teuer“ und lieb? Wann ist Gott wieder etwas wert? Jedes „Opfer“ wert?



8. Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: die Hetze und die Unentschlossenheit.
9. Nur für heute werde ich fest glauben — selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten —, daß die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemand in der Welt.
10. Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist, und an die Güte zu glauben. Mir ist es gegeben, das Gute während zwölf Stunden zu wirken; mich könnte es entmutigen, zu denken, daß ich es das ganze Leben durchsetzen muß.



Genossen ziehen in den gemeinsamen Kampf.
Brüder in den gemeinsamen Frieden.

Geplanter Weg ins Neue Jahr

Man plante die Mondfahrt. Nun plant man Sonnenenergie zur Heizung einzubeziehen; Nahrung aus dem Meeresboden zu gewinnen . . . Das Leben ist voll von Planung. Das Plansoll. Haushaltsplan. Bauplan. Spielplan. Fahr-, Jahresplan. Lehr-, Stundenplan. Stadtplan. Urlaubsplan. Friedens-, Angriffsplan. Fehlplanung, Geburtenplanung. Mordplan. Schöpfungsplan . . . planlos, vielerlei Pläne, eigene Pläne, Gottesplan. Das Wetter kann man nicht vorausplanen . . .

Ist Gott „eingeplant“? Man kann nach dem Plane Gottes planen. Man kann vom gottgeplanten Weg abweichen, durch eigene Planung Gott umgehen. Je mehr man Gottes Plan einbezieht, umso weniger Verplanung gibt es! Beim Turmbau zu Babel hat sich der Mensch verplant, weil er einen Triumph gegen, ohne Gott plante. „Der Mensch dachte und Gott lachte!“

Wo ein Plan, wo Gottes Plan, gibt es kein Chaos!

Gott plant und der Mensch plant. Man kann nach Ideologien planen oder nach dem Plane Gottes. Lassen wir uns von Gott oder von Computern planen?

Hat Gott, der Weltenplaner, nichts zu sagen, sondern ein vom Menschen umfunktionierter Plan, dann ergibt es keinen Heilsplan! Es gibt auch durchkreuzte Pläne und das ist das Kreuz! Strich durch die Rechnung. Es ist etwas dazwischen gekommen. Ein Todesfall durchkreuzt den Urlaubsplan, das Bauamt verwirft den Bauplan . . . „Wer mein Jünger sein will, nehme täglich sein Kreuz auf sich.“ Auch das gehört zu einem Leben nach dem, seit der Ursünde, durchkreuzten Plan Gottes.

Mit „Verantwortung“ ins Neue Jahr!

Ist sich jeder seiner Verantwortung bewusst? Wie weit reicht sie? Ist man nur für den kleinen Bereich des persönlichen Lebens verantwortlich? Bin ich auch Gott gegenüber verantwortlich? (Gibt es ein Gericht Gottes?) Der Familie gegenüber, den Kindern, der Kirche, der dritten Welt?

„Nach uns die Sintflut!“ Die einstige Ausrede Kains: „Bin ich denn der Hüter meines Bruders?“

Kritik oder Verantwortung? Bismark damals: „Die Scheu vor der Verantwortung ist eine Krankheit unserer Zeit.“ Und heute?

Es gibt: verantwortungsbewusstes und verantwortungsloses Handeln. Er zeichnet verantwortlich. Voll, nicht voll verantwortlich. Verantwortungs-scheu. Verantwortung auf sich nehmen, übernehmen. Weltweite Verantwortung. Die Verantwortlichen werden zur Rechenschaft gezogen. Ein verantwortungsbewusster, verantwortungsvoller Mensch. Es ist unverantwortlich. Sich seiner Verantwortung entziehen. Vor der Verantwortung fliehen. Verantwortung auf andere übertragen, abschieben. Sich aus Verantwortung dem Zeitgeist widersetzen. Der Mensch wächst an der Verantwortung. Das kann ich verantworten, nicht mehr verantworten.

Ver-Antwort-ung ist Antwort auf einen Auftrag, ist Beantwortung von gestellten Aufgaben. Du hast einen Auftrag: von Gott. Auf diesen Auftrag mußt Du antworten. Das ist die Chance von 1979.

1979

NIKOLAI

NACHRICHTEN